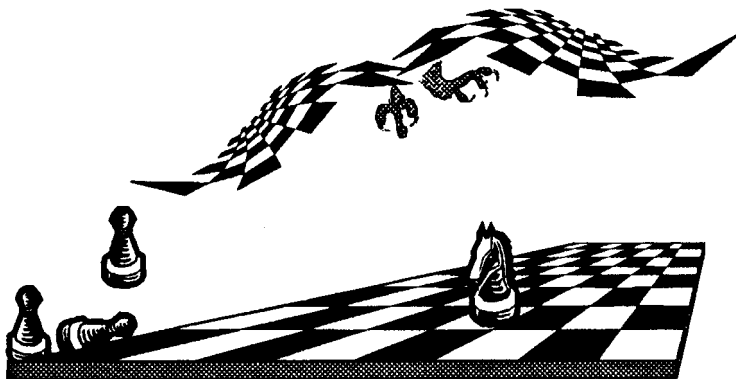


*Schachfreunde  
Schwarz-Weiß  
Merzhausen e. V.*



# DAUERSCHACH 72&73

Ausgabe 5 & 6/2006

Dezember 2006



SPARKASSE  
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

*die Bank · das Vertrauen · der Erfolg*

# Inhaltsverzeichnis

Geleit . . . . .	3
<b>Aktive</b>	<b>4</b>
Landesliga . . . . .	4
2. Spieltag: SC Brombach II – SW Merzhausen I . . . . .	4
3. Spieltag: SW Merzhausen I – Freiburg 1887 II . . . . .	5
Bereichsliga . . . . .	6
2. Spieltag: Endingen I – SW Merzhausen II, Erkämpftes Remis gegen den Tabellenführer! . . . . .	6
3. Spieltag: SW Merzhausen II – Waldshut-Tiengen III . . . . .	9
A-Klasse . . . . .	10
2. Spieltag: SW Merzhausen III – Denzlingen II . . . . .	11
3. Spieltag: Freiburg-Wiehre II – SW Merzhausen III . . . . .	11
C-Klasse . . . . .	13
2. Spieltag: Umkirc II – SW Merzhausen IV . . . . .	14
Heitersheim III – SW Merzhausen IV . . . . .	15
<b>Turniere</b>	<b>15</b>
Freiburger Schulschachmeisterschaften . . . . .	15
Jugend-Bezirksmeisterschaften . . . . .	18
Bezirkspokal 1. Runde: Emmendingen – SW Merzhausen II . . . . .	22
Erich Barnstedt Gedenkturnier am 16.9. in Offenburg . . . . .	22
Vereinmeisterschaft 2006/07 . . . . .	23
<b>Partien</b>	<b>24</b>
Bezirkseinzelpokal: A. Vetter (1764) – T. Mattern (1744) . . . . .	24
Klaus Wenzlers Sternstunde . . . . .	27
Goch-Open 2006: Zwei Kostproben . . . . .	32
Vom Sehen und Übersehen taktischer Möglichkeiten . . . . .	42

Till und Stefan hatten mir ihre Artikel schon für die letzte Ausgabe des Dauerschach zugeschickt, bei deren Anfertigung ich sie dann aber übersehen hatte. Noch einmal Entschuldigung!

## Geleit

Das Jahr 2006 geht nun seinem Ende entgegen und wir blicken zurück auf ein sehr erfolgreiches Jahr. Wie auf der Saisonabschlussfeier ausgiebig gefeiert, bildeten der Gewinn des Mannschaftsbezirks-Pokals durch die 1. Mannschaft, sowie der direkte Wiederaufstieg der 2. Mannschaft – bei nur einem abgegebenen Punkt – die Glanzpunkte für unseren Verein.

Anders als vielleicht gewünscht, ist der Weg in der neuen Saison recht steinig. In der Landesliga haben sich einige Vereine erheblich verstärkt, sodass unsere Erste sich schon mächtig ins Zeug legen muss, um zu punkten. Die Zweite hat es da etwas leichter, doch die Zeiten, wo die einzige Frage die nach der Höhe des Sieges war, sind in der Bereichsliga auch vorbei. Die Dritte hat das Zeug in der A-Klasse oben ein Wörtchen mitzureden, was der Achtungs-„erfolg“ einer nur 3 : 5 Niederlage gegen die Mannschaft aus der Wiehre zeigt. Nur hat die Dritte einen Gegner mehr, und das ist leider die Disziplin der eigenen Spieler. Hoffen wir, dass die guten Ergebnisse auch hier zu einem guten Mannschaftsgefühl führen. Und die Vierte – die so etwas wie am Tropf der Dritten hängt – steht jetzt schon recht weit vorne. Ein Aufstieg wäre ihr durchaus – auch aus sportlicher Sicht für den Verein – zu wünschen.

Ein durchaus gemischtes Bild bieten also unsere vier Mannschaften. Dazu passt auch das sehr frühe „Aus“ unserer beiden im Mannschaftspokal angetretenen Mannschaften. Wie gesagt, unsere Ambitionen in dieser Saison liegen wohl eher bei der 3. und der 4. Mannschaft. Für die beiden anderen geht es wohl hauptsächlich darum, das Erreichte zu konsolidieren. Schau-mer mal.

Zu den kommenden Feiertagen wünsche ich allen unseren Spielern mit ihren Familien, Lebenspartner-/innen und ebenso allen, die unserem Verein wohlgesonnen sind, eine gute Zeit.

*Andreas Krebel, 1. Vorsitzender*

# Aktive

## Landesliga

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1	Brombach I	3	0	0	6-0	18,5
2	Freiburg Wiehre I	2	0	1	4-2	16,0
3	<b>SW Merzhausen I</b>	2	0	1	4-2	13,5
4	Dreiländereck I	2	0	1	4-2	13,5
5	Schwarze Pumpe I	1	2	0	4-2	12,5
6	Münstertal I	1	1	1	3-3	12,0
7	Freiburg 1887 II	1	0	2	2-4	12,0
8	Denzlingen I	1	0	2	2-4	10,5
9	Waldkirch I	0	1	2	1-5	7,0
10	Brombach II	0	0	3	0-6	4,5

## 2. Spieltag: SC Brombach II – SW Merzhausen I

Brombach II	1832 – SW Merzhausen I	2009	1½:6½
1 Maeder, Jean-Claude	1942 – Stürmer, Robin	2192	0:1
2 Thier, Jürgen	1999 – Dubeck, Michael	2117	0:1
3 Haag, Markus	1917 – Thoms, Malte	2081	0:1
4 Prits, Eduard	1915 – Malzew, Alexander	2037	0:1
5 Schubert, Christian	1851 – Bouz El-Jedi, Mamoun	1906	1:0
6 Jakobsche, Dariusz	1782 – Schüler, Frank	1910	½:½
7 Bonitz, Ronny	1424 – Kimmmler, Erik-Vinzenz	1925	0:1
8 Knaus, Michael	– Felber, Michael	1908	0:1

Am 2. Spieltag mussten wir zum zweiten Mal in dieser Saison weit reisen. Wir konnten diesmal in Bestbesetzung antreten, während unser Gegner seine dritte Mannschaft stark gemacht hatte und damit die Zweite etwas schwächer antrat. Gut für uns!

Den Siegesreigen eröffnete Robin Stürmer mit einem schnellen Sieg. Erik Kimmmler erhöhte auf 2-0, als sein Gegner zwei Züge vor dem Matt aufgab. Die einzige Niederlage musste Mamoun Bouz El-Jedi hinnehmen. Danach gab es vier Siege in Folge. Zunächst gewann Michael Felber mit 5 gegen 2 Bauern, dann siegte Michael Dubeck mit 3 gegen 1 Bauern, danach gewann Alexander Malzew die Dame und die Partie und schließlich siegte Malte Thoms mit einem Mehrbauer. Als letzter

erkämpfte sich Frank Schüler aus schlechterer Position noch ein Remis. Damit haben wir die ersten beiden Punkte (gegen den Abstieg) der Saison eingefahren.

*Erik Kimmler, Mannschaftsführer Landesliga*

### 3. Spieltag: SW Merzhausen I – Freiburg 1887 II

SW Merzhausen I	1981 – Freiburg 1887 II	1908	4½:3½
1 Stürmer, Robin	2192 – Frank, Rainer, Prof.Dr.	2051	½:½
2 Dubeck, Michael	2117 – Schmidt, Wolfgang	1937	½:½
3 Malzew, Alexander	2037 – Becker, Andreas, Dr.	1978	½:½
4 Bouz El-Jedi, Mamoun	1906 – Kienzler, Werner	1911	0:1
5 Schüler, Frank	1910 – Studier, Georg	1900	1:0
6 Kimmler, Erik-Vinzenz	1925 – Sbierski, Jan	1907	1:0
7 Felber, Michael	1908 – Neuner, Johannes	1794	0:1
8 Knetsch, Martin	1854 – Setia, Lokesh	1786	1:0

Das erste Heimspiel der Saison hatten wir gegen Freiburg 1887 II, gegen die es in der Vergangenheit immer knappe und enge Spiele gab. Bis auf Malte Thoms konnten wir in Bestbesetzung antreten.

Zuerst gab es ein Remis von Robin G. Stürmer, der am Schluss gleich viel Bauern wie sein Gegner hatte. Dann gab es zwei Siege zeitgleich, einmal von Martin Knetsch, der einen Turm gewinnen konnte, sodass sein Gegner aufgab und von Frank Schüler, der sich zwei Mehrbauern bei gleichfarbigen Läufern erspielt hatte. Danach musste sich Michael Felber geschlagen geben, der sehr stark in die Defensive gedrängt worden ist. Dann gewann Erik Kimmler, dessen Gegner das Matt nicht mehr verhindern konnte. Als Michael Dubeck gegen seinen Gegner remiserte, mit einer Figur weniger und zwei Mehrbauern, stand es 4:2 für uns. Als Mamoun Bouz El-Jedi wegen eines Bauern weniger verlor, wurde es noch einmal spannend.

Alles hing jetzt vom Ausgang der Partie von Alexander Malzew ab, ein Remis genügte für den Mannschaftssieg. Alexander brachte dann letztendlich sicher das Remis nach Hause, obwohl er nur noch wenig Zeit auf seiner Uhr hatte. Das war ein wichtiger Erfolg für uns, der insbesondere durch eine starke Leistung an den hinteren Brettern erspielt wurde.

*Erik Kimmler, Mannschaftsführer Landesliga*

## Bereichsliga

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1	Sölden I	3	0	0	6-0	16,0
2	SC Horben II	3	0	0	6-0	16,0
3	Dreiländereck II	3	0	0	6-0	14,5
4	Freiburg West I	2	1	0	5-1	14,5
5	<b>SW Merzhausen II</b>	1	1	1	3-3	14,5
6	Endingen I	1	1	1	3-3	13,0
7	Schwarze Pumpe II	0	1	2	1-5	10,5
8	Wutachtal I	0	0	3	0-6	9,0
9	Waldshut Tiengen III	0	0	3	0-6	7,0
10	Todtnau Schönau I	0	0	3	0-6	5,0

### 2. Spieltag: Endingen I – SW Merzhausen II, Er kämpftes Remis gegen den Tabellenführer!

Endingen I	1787 – SW Merzhausen II	1787	4:4
1 Martin, Walter	1880 – Gerland, Andree	1863	1:0
2 Stiller, Axel	1972 – Fischer, Harald, Dr.	1835	1:0
3 Krüger, Achim	1927 – Kabiri, Nader	1812	1:0
4 Redemann, Harald	1786 – Knetsch, Martin	1854	0:1
5 Hofrichter, Ralph, Dr.	1752 – Mattern, Till	1744	0:1
6 Schupp, Gerhard	1716 – Bung, Christoph	1766	0:1
7 Dienst, Clemens	1737 – Lewark, Lukas	1754	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
8 Kohm, Vanessa	1533 – Krebel, Andreas	1673	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Nach dem „schweren Brocken“ Dreiländereck am 1. Spieltag kam mit dem Absteiger aus der Landesliga – Endingen I – gleich der zweite schwere Brocken auf uns zu. Diesmal konnten wir in stärkster Besetzung antreten und damit waren die Vorzeichen etwas anders als gegen Weil. Etwas Zählbares sollte jetzt schon 'rausspringen mit solch starken Aufstellung.

Besonders schwungvoll ging Martin Knetsch an Brett 4 zu Werke. Nachdem er eine Figur eingestellt hatte, was sein Gegner allerdings übersah, konnte er nach einem Bauernopfer einen nachhaltigen Angriff starten. Er schickte seine Kavallerie mitsamt der Dame am Königsflügel mal „auf Besuch vorbei“. Da der König keinerlei Hilfe hatte, bekam

das Martins Gegner schlecht: er wurde schlichtweg überrannt und die Aufgabe war der logische Schluss.

Doch den schnellen Vorsprung mussten wir nach einem zu scharf geführten Angriff von Nader Kabiri an Brett 3 wieder hergeben. Schade, denn es sah schon ganz gut aus, aber... die Feinheiten!! Kurz darauf fragte Lukas Lewark, der an Brett 7 spielte, ob er denn Remis annehmen könne, obwohl er etwas besser stand. Obwohl ich ihm riet weiter zu spielen, nahm er trotzdem an. Das muss man akzeptieren, wer schaut schon in die Seele eines Spielers?!

Der Neuzugang der Endinger an Brett 1 sollte den nächsten Punkt für die Endinger beisteuern. Andrée Gerland kämpfte zwar tapfer, doch gegen einen solch starken Gegner ist es auch keine Schande zu verlieren, einfach weil er besser war. Von mir unbemerkt – und deshalb kann ich zu der Partie wenig sagen (ich war voll eingespannt in meiner Partie) – gewann Till Mattern sein Spiel und damit hatten wir wieder Ausgleich. Die nächste Entscheidung hätte Christoph Bung beisteuern können. Doch er ließ einige klare Gewinnwege aus, so dass andere noch vor ihm ihre Partien beendeten. An Brett 8 hatte Andreas Krebel die frischgebackene Baden-Württembergische U-14 Meisterin als Gegnerin. Nach schwacher Eröffnung stand er ständig gedrückt, doch fand er jedesmal noch eine „Ausrede“, die seine Stellung allerdings nicht verbesserte, doch gerade noch so hielt. Dann die kritische Situation kurz vor der Zeitkontrolle. Seine Gegnerin gewinnt zwar vorübergehend die Qualität, doch den drohenden Mattangriff hatte sie wohl übersehen. Das kostet sie eine Figur und einen Bauern und Andreas einiges seiner wenigen Zeit, so dass er sich in sehr arger Zeitnot befindet. In dieser Phase stellt er eine Figur ein, doch seine Gegnerin sieht es nicht!! Als die Zeitkontrolle gerade so geschafft ist, hat Andreas 2 Springer gegen Turm und Bauer. Das Remisangebot von Andreas, das einige Diskussionen auslöste, wird angenommen. Der Blick auf die verbliebenen Partien hatte gezeigt, dass damit ein Mannschaftsremis erreicht ist – die Stellung ist auch unklar und wohl nur sehr schwer zu gewinnen. Und außerdem – siehe oben – wer schaut schon in die Seele der Spieler!! Wer 3x dem „Tod von der Schippe gesprungen“ ist, kämpft so ein schwieriges Endspiel nicht mehr aus (mehr zu dieser Partie in „Vom Sehen und Übersehen taktischer Möglichkeiten“, Seite 42).

Also 3 : 3 – und Christoph vergibt weiterhin konsequent Siegchance um Siegchance; waren es jetzt erst 5 oder schon 8?! Somit fällt die

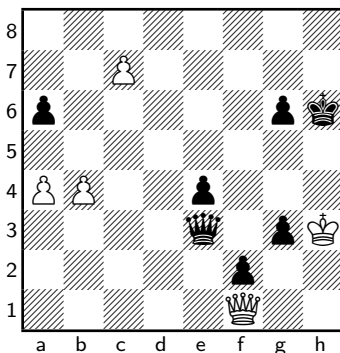
nächste Entscheidung an Brett 2, wo Harald Fischer schon lange gegen eine Figur weniger kämpft. Und er hat mächtig Beton angerührt. Doch nach langem Hin und Her gelingt es seinem Gegner eine Lücke zu schlagen und die Partie geht tatsächlich noch verloren. Schade nach diesem guten Kampf. Ja und jetzt?? Christoph Bung spielt immer noch!! Inzwischen hat der Gegner 2 Damen auf den Brett, d.h. der erste Zug von Christoph, der dem Gegner Initiative gibt, bedeutet mindestens Remis durch Dauerschach, wenn es nicht noch schlimmer kommt... Doch endlich findet er zurück zu seiner Spielstärke. Zweifache Bauernumwandlung in einen Springer jeweils mit Schach und abschließender 3-zügiger Kombination bringt endlich doch noch den – schon lange eingerechneten Sieg. Während nun alle Mannschaftskollegen Christoph „ein paar um die Ohren“ hätten geben wollen, wegen der 100-fach ausgelassenen Siegchancen, freuen wir uns doch, dass er es noch geschafft hat. Und diesen letzten Gewinnweg musste man erst einmal finden – zumal bei schon fast abgelaufener Gesamt-Spielzeit. Aber für die „Zuschauer“ war es einfach zuviel des Guten. Andrée fasste die gerade erlebte Situation treffend in die Worte: „Gut Bung will Weile haben“. Wie wahr an diesem Tag!!

Trotz des langen Leidensweges freuen wir uns über das Mannschaftsremis gegen den Absteiger aus der Landesliga und einen der Titelaspiranten. Nun haben wir die beiden stärksten der Liga hinter uns. Vielleicht gibt uns das das nötige Selbstvertrauen für die künftigen Aufgaben, unter denen noch einige – nur wenig kleinere – „Brocken“ sind.

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft*



Und der Schluss von Christophs Partie („Eine zweimalige notwendige Springerumwandlung hat schließlich Seltenheitswert“):



51	...	♖f3!
52	♖c1+	e3
53	c8♖	g2+
54	♙h2	f1♘+!
55	♖xf1	gxf1♘+
56	♙g1	♖f2+
57	♙h1	♖h2#

Davor habe ich natürlich mehrmals den Gewinn verpasst. Aber auch mein Gegner hat während der Partie den Gewinnweg ausgelassen. Also im Ergebnis ein glücklicher Sieg.

*Christoph Bung*

### 3. Spieltag: SW Merzhausen II – Waldshut-Tiengen III

Waldshut-Tiengen III ist nicht angetreten.

**A-Klasse**

<b>Pl.</b>	<b>Mannschaft</b>	<b>S</b>	<b>R</b>	<b>V</b>	<b>MP</b>	<b>BP</b>
1	Freiburg Wiehre II	3	0	0	6-0	21,0
2	Endingen II	2	1	0	5-1	15,5
3	Freiburg West II	2	0	1	4-2	11,5
4	Freiburg Wiehre III	2	0	1	4-2	10,5
5	Denzlingen II	1	1	1	3-3	12,5
6	Badenweiler I	1	1	1	3-3	12,5
7	Ebringen II	1	0	2	2-4	11,0
8	<b>SW Merzhausen III</b>	1	0	2	2-4	9,5
9	Oberwinden III	0	1	2	1-5	9,5
10	Schwarze Pumpe III	0	0	3	0-6	6,5

**2. Spieltag: SW Merzhausen III – Denzlingen II**

	<b>SW Merzhausen III</b>	<b>1590 – Denzlingen II</b>	<b>1553</b>	<b>4½:3½</b>
1	Liegibel, Steffen	1721 – Dawid, Gerd	1703	0:1
2	Gerhard, Hans	1726 – Strinitz, Heinz	1695	½:½
3	Trost, Manfred	1667 – Wernigk, Jürgen	1569	1:0
4	Schmidt, Armin	1524 – Streicher, Jens	1541	0:1
5	Pulvermüller, Philipp	1471 – Reimelt, Horst	1520	½:½
6	Schickl, Hubert	1606 – Rosskopf, Max	1509	1:0
7	Kern, Reinhold	1558 – Wölfler, Markus	1447	½:½
8	Möller, Manuel	1452 – Trenkle, Fabian	1444	+:-

**3. Spieltag: Freiburg-Wiehre II – SW Merzhausen III**

	<b>Freiburg-Wiehre II</b>	<b>1949 – SW Merzhausen III</b>	<b>1596</b>	<b>5:3</b>
1	WFM Stock, Lara,	2216 – Wenzler, Klaus	1753	0:1
2	Stock, Michael	2138 – Schmelzer, Alexander	1706	1:0
3	Greiner, Heribert	2159 – Trost, Manfred	1667	1:0
4	Abdelrasek, Ahmed	1631 – Pulvermüller, Philipp	1471	0:1
5	Vojnovic, Dusan	2009 – Schickl, Hubert	1606	1:0
6	Aerni, Andi,	2330 – Kern, Reinhold	1558	1:0
7	Lumsdon, Andrew	1957 – Dufner, Stefan	1558	1:0
8	Lutz, Jana	1152 – Möller, Manuel	1452	0:1

Ja, wir hatten das „Vergnügen“ bei Wiehre Gast zu sein. Manch einer erstarrt ja wenn er hört dass wir gegen Wiehre spielen müssen. „Großmeister in der A-Klasse.“ Da gab es Stimmen die wollten erst gar nicht antreten, und solche, die auch ich vertrete, dass jeder halbe Punkt den wir dort holen wichtig ist, da andere Vereine mit 0 Punkten dort heraus kamen.

Nun gut. Ich war zum ersten Mal da und erstaunt wie man einem Raum so mit Schachutensilien voll stopfen kann. Wände und Decke gaben kein Platz mehr her. Schach-T-Shirts, -socken, -krawatten bis zur Schachbrett-Lampe komplett mit Figuren und Schachuhr hingen an der Decke. Etliche Bilder und Pokale waren verteilt. Wahnsinn. Aber egal, jetzt zum wesentlichen:

Nach der Aufstellung von Wiehre wussten wir was deren Ziel war. Die wollten auf jedenfalls wieder ein Zu-Null-Spiel. 6 von den 8 Spielern

hatten eine DWZ von 2000 und mehr. Und wir im Schnitt keine 1600. Da kann man schon mal durchatmen.

Zu spüren bekam es Reinhold zuerst. Er hatte an Brett 6 den stärksten Gegner von Wiehre. Über 800 DWZ mehr ließen das Spiel sehr einseitig, früh beenden. Hubert hatte an Brett 5 einen alten Merzhauener Bekannten. Dusan Vojnovic. Auch zwei Klassen stärker ließ er Hubert keine Chance. Manfred an Brett 3 schaffte es ins Endspiel. Dort wurde auch ihm gezeigt wie man mit Bauern einen Durchbruch macht. Ihm blieb nur noch die Aufgabe. Stefan Dufner an Brett 7. Was soll ich sagen. Er hatte auch so ein Kaliber und musste sich im Endspiel ergeben. Dann kam Manuel an Brett 8. Dort war eine talentierte junge Nachwuchsspielerin die fehlerlos spielte. Da sie fehlerlos spielte hatte er sich eine neue Taktik ausgedacht. Er wollte sie überfordern. Und zwar in dem er nicht einfach ihr Spiel machte und alles rausschlug um mit den Bauern ein Endspiel zu machen, nein, er dachte sich Nachwuchsspieler müssen beschäftigt werden bis sie überfordert werden. Also setzte er ständig Drohungen an ohne etwas zu schlagen und konterte bei ihren Züge wiederum mit Drohungen. Irgendwann hatte es dann geklappt. Das Brett stand voller Drohungen, sodass bei jedem Zug Vorsicht geboten war. Und sie machte tatsächlich unter diesem Druck den gewünschten Fehler und er konnte ihre Dame gewinnen. Das war unser erster Punkt.

Dann kam die Stunde des Klaus Wenzlers. An Brett 1 hatte er Lara Stock. Sie war mittlerweile WFM und hatte eine DWZ von über 2200. Wer aber Klaus kennt der weiß: Das lässt ihn kalt. Lara spielte sehr aggressiv auf Angriff mit Schwarz. Klaus parierte aber großmeistermäßig ihre Züge und erstickte sie langsam. Er verzichtete zeitweise auf starkem Materialgewinn, weil er sah dass sie nichts mehr hatte. Nach ein paar Opferangriffen von Lara gab sie 2 Züge vor Matt auf. Einen nicht zu erwartender Punkt erhielten wir. Bravo.

Alexander hatte den Mannschaftsführer Michael Stock am Brett 2. Alexander konnte gut mithalten und musste öfters mal auf seinen Gegner warten, der immer wieder mal vor seinem Zug ins Hinterzimmer verschwand. Da aber lass ich jedem seine eigene Fantasien. Alexander verlor sein Spiel.

Dann spielte Philip noch an Brett 4. Er hatte diesen 10-jährigen Jungen der schon bei der Schüler-Europameisterschaft mitmachte. Philip konnte sein Spiel durchsetzen. Ich hab's nicht gesehen, aber wichtig

war, er hat gewonnen.

Damit war dieser Mannschaftskampf verloren, aber wir gingen trotzdem wie Sieger aus dem Haus, weil wir mit 0 Punkten gerechnet hatten. Wiehre selber konnte uns nur noch gratulieren für die unerwarteten 3 Punkten, und fühlten sich, ein bisschen zu mindest, als Verlierer.

*Manuel Möller, Mannschaftsführer A-Klasse*

## C-Klasse

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1	Waldkirch III	3	0	0	6-0	12,0
2	Emmendingen III	3	0	0	6-0	11,0
3	SC Horben V	2	1	0	5-1	11,5
4	Simonswald I	2	1	0	5-1	11,0
5	Freiburg West III	2	0	1	4-2	12,0
6	Waldkirch IV	2	0	1	4-2	12,0
7	<b>SW Merzhausen IV</b>	2	0	1	4-2	11,0
8	Ettenheim II	2	0	1	4-2	10,0
9	Heitersheim II	2	0	1	4-2	9,0
10	Sölden III	2	0	1	4-2	9,0
11	SC Horben VI	2	0	1	4-2	6,5
12	Badenweiler II	2	0	1	4-2	6,0
13	Endingen III	1	0	2	2-4	7,0
14	Münstertal II	1	0	2	2-4	7,0
15	Dreisamtal IV	1	0	2	2-4	6,5
16	Freiburg Wiehre VI	1	0	2	2-4	5,5
17	Endingen V	1	0	2	2-4	5,5
18	Heitersheim III	1	0	2	2-4	5,5
19	Waldkirch V	1	0	2	2-4	5,0
20	Endingen IV	1	0	2	2-4	5,0
21	SC Horben VII	0	0	1	0-2	0,0
22	Umkirch II	0	1	2	1-5	5,0
23	Bad Krozingen III	0	1	2	1-5	4,5
24	Freiburg Wiehre VII	0	1	2	1-5	4,0
25	Freiburg Wiehre V	0	1	2	1-5	3,5

## 2. Spieltag: Umkirc II – SW Merzhausen IV

Umkirch II	1049 – SW Merzhausen IV	1246	1:4
1 Schirra, Jürgen	1243 – Knoop, Heinz	1397	1:0
2 Saffran, Pascal	856 – Ortolf, Christian	1289	0:1
3 Reiss, Moritz	– Aumüller, Alexander	1231	0:1
4 Fellmann, Fabian	– Kissing, Freya	1068	0:1
5 <i>unbesetzt</i>	– Bühler, Dietmar		-:+

Am 2. Spieltag dieser Saison trat die vierte Mannschaft endlich vollzählig an, nachdem Alexander und ich aufgrund eines anstehenden Umzugs am 1. Spieltag leider nicht hatten spielen können. Da galt es jetzt in Umkirch umso mehr, alles wieder gut zu machen, was uns dieses Mal auch gelingen sollte.

Wie bereits erwartet, waren die Umkircher noch dabei, die Bretter aufzubauen, als wir ankamen, so dass wir erst eine halbe Stunde nach vorgesehenem Spieltermin anfangen konnten. Brett 5 blieb von den Gastgebern unbesetzt, so dass wir diesen Punkt bereits sicher hatten. Christian Ortolf an Brett 2 setzte seinen Gegner recht bald unter Druck, nachdem dieser im falschen Augenblick rochiert hatte, gewann eine Leichtfigur und konnte die Stellung des Gegners systematisch verschlechtern, so dass er als erster mit einem Sieg nach Hause gehen konnte. Auch mein Gegner hatte seine Schwierigkeiten mit der Eröffnung, da ihm Französisch wohl nicht geläufig war, was mir gelang auszunutzen. Noch vor dem 30. Zug konnte ich ihn mit einem abgewandelten Schäfermatt besiegen. Nun hatten wir bereits 3 Punkte, das reichte allemal zum Mannschaftssieg.

An Brett 1 hatte Heinz Knoop schwer zu kämpfen, stellte im Endspiel einen Läufer ein und konnte am Ende auch die Bauern nicht mehr halten, so dass er aufgeben musste.

Brett 3 wurde noch sehr spannend, nachdem Alexanders Gegner nach verspätetem Spielbeginn zusätzlich noch einmal 10 min verspätet antrat, so dass Alexander eigentlich von vornherein gewonnen hätte. Er spielte aber dennoch und hatte die 10 min Vorsprung bald wieder abgegeben. Gegen Ende setzte sein Gegner sichtlich auf Zeit. Er hatte bereits eine Figur weniger und die Hoffnung zu gewinnen, war gering. Da Alexander aber nur noch 15 min für ca. 20 Züge hatte, hielt er wohl das für seine Chance. Letzten Endes gelang es Alexander aber

doch noch, seinen Gegner matt zu setzen. Ein Endstand von 4:1. Das konnte sich sehen lassen.

In Zukunft weht neuer Wind in der vierten Mannschaft, da wir endlich einen internen Mannschaftsführer haben. Alexander Aumüller wird ab jetzt die Leitung übernehmen. Mit viel Hoffnung starten wir also (etwas verspätet) in die neue Saison.

*Freya Kissing*

### **Heitersheim III – SW Merzhausen IV**

Heitersheim III ist nicht angetreten.

## **Turniere**

### **Freiburger Schulschachmeisterschaften**

Sehr gutes Gesamtergebnis der Schwarz-Weiß Merzhausener Jugend

Rang	Name	Schule	S	R	V	Pkte	BuchHo
1.	Abdelrasek, Ahmed	Loretto Schule	7	0	0	7	28½
2.	Leupolz, Felix	Angell	6	0	1	6	30
3.	Schnurr, Daniel	Merdingen	5	0	2	5	27
4.	Schneider, Imanuel	Neumlinden Schule	4	0	3	4	27
5.	Niethammer, Johannes	Neumlinden Schule	4	0	3	4	19
6.	Billmeier, Hannes	Clara-Grunewald	3	1	3	3½	28½
7.	Sick, David	Reinhold-Schneider	3	1	3	3½	24½
8.	Boda, Simon	Clara-Grunewald	3	1	3	3½	23½
9.	Beaugrand, Moritz	Loretto Schule	3	1	3	3½	22½
10.	Vitorovic, Leon	Clara-Grunewald	3	1	3	3½	22½
11.	Piribauer, Leopold	Emil-Thoma GS	3	1	3	3½	21½
12.	Rehberger, Samuel	Loretto Schule	2	2	3	3	29
13.	Götz, Julian	Loretto Schule	3	0	4	3	27
14.	Heidelberger, Miguel	Clara-Grunewald	2	0	5	2	19
15.	Klingenberg, Lucas	Loretto Schule	1	0	6	1	22



Bei den am 31.07.2006 stattgefundenen Freiburger Schulschachmeisterschaften nahmen mit Felix Leupolz, Daniel Schnurr und Immanuel Schneider der Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen teil.

Am frühen Montagmorgen trafen wir uns gut gelaunt im Maria-Hilf-Saal in Freiburg. Da die drei Kinder schon sehr gut Schach spielen war ich guter Dinge, dass meine „Jungprofis“ vorne mitmischen können.

Die Altersgruppe U10 war mit insgesamt 15 Spielern vertreten. Schon frühzeitig sah ich, dass sowohl Felix als auch Daniel zeigten, dass auch Merdinger Schach spielen können. Denn beide gewannen ihre Anfangspartien wobei Immanuel gegen Abdelrasek keine Chance hatte. Da Felix seine drei weiteren Partien gewann mussten Immanuel und Johannes Punkte lassen. Denn gegen den späteren Sieger war für alle drei kein Kraut gewachsen. Doch ist zu erwähnen, dass Felix gegen Abdelrasek gute Siegchancen hatte, denn trotz schlechterer Stellung hatte sein Gegner nur noch wenig Bedenkzeit. Hätte er taktisch das Spiel noch etwas in die Länge gezogen, wäre der Sieg wegen Zeitüberschreitung seines Gegners an ihn gegangen.

Doch mit 6 Gewinnpartien und nur einer Niederlage belegte er einen verdienten zweiten Platz. Auch Daniel, der im Merdinger Duell das Nachsehen hatte freute sich über seinen Dritten Platz mit fünf Siegen und nur 2 Niederlagen sehr.

Immanuel der gegen Ende des Turniers das Feld von hinten aufräumte war, wie auch ich selbst, mit seinem vierten Platz mit 4 Siegen und 3 Niederlagen sehr zufrieden.

Hätten die Kinder bei 15 minütiger Bedenkzeit etwas mehr Geduld bei Ausführung ihrer Züge gezeigt, wäre die eine oder andere Partie mit Sicherheit zu gewinnen gewesen. Doch war das Gesamtabschneiden mit Platz zwei bis vier für die Kinder bzw. den Verein ein großer Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!!!

*Stefan Dufner, Übungsleiter*

## **Jugend-Bezirksmeisterschaften**

### **Felix Leupolz qualifiziert für die Badischen Jugendeinzelmeisterschaften**

### **Immanuel Schneider belegte einen hervorragenden 3. Platz in der U 10**

Bei den am 18. November stattgefundenen Jugend-Bezirksmeisterschaften 2006/07 war Merzhausen mit drei Jugendspielern in der Altersklasse U 10, U 12 und U 14 vertreten.

In einem mit insgesamt 41 Kindern sehr stark besetzten Teilnehmerfeld war schon zu Beginn des Turniers abzusehen, dass es vorne sehr eng zugehen wird. Da meine große Hoffnung vorne mitmischen zu können in Immanuel lag, gab ich ihm von Spiel zu Spiel mit auf den Weg, seine 20minütige Bedenkzeit auszunutzen. Jedoch hatte er in den ersten beiden Runden Spieler, denen er spielerisch überlegen war und nach jeweils gespielten 5 Minuten seine ersten beiden Partien gewann.

In der dritten Runde mit einem ihm bekannten Gegner zu tun. Obwohl er wusste, dass in Robert Hinner ein sehr starker Spieler ihm gegenüber saß, lies es sich nicht vermeiden, dass diese Partie verloren ging.

Da mein Augenmerk auch gleichzeitig auf Felix gerichtet war, musste ich zur Kenntnis nehmen, dass er seine restlichen 4 Partien gegen Philip Lais und Felix Schnell aus Horben, Tino Aidam aus Endingen sowie Daniel Reif aus Dreisamtal gewann und mit 6 gewonnenen Partien und einer Niederlage einen hervorragenden dritten Platz belegte. Da er die etwas schlechtere Buchholzwertung aufwies, musste er Robert Hinner und Philip Lais den Vortritt lassen.

Auch die U 12 war mit 33 Teilnehmern sehr stark vertreten. Da der erste Platz schon im Vorfeld an Ahmed Abdelrazek ging kämpften 32 Kinder um den 2. Platz, der zur Qualifikation für die Badischen Jugendeinzelmeisterschaften berechtigte.

Meine ganze Hoffnung ruhte in Felix Leupolz. Jedoch musste er schon in der ersten Partie schmerzlich erfahren, dass es sich nicht um ein Blitzturnier sondern um ein Schnellschachturnier mit 20minütiger Bedenkzeit handelte. Denn trotz einer Mehrfigur wurde er durch einen

katastrophalen Fehler durch seinen Gegner Schach Matt gesetzt. Psychologisch aufgebaut durch seinen Vater richtete er seinen Blick nach vorne, gewann Partie um Partie bis er auf auch ihm persönlich gut bekannten Ahmed traf. Von dem von mir flehend zum zigsten Mal gegebenen Rat langsam zu spielen war nicht viel zu sehen. Ahmed wartete nur auf die Fehler seines Gegners, hatte daraufhin leichtes Spiel die Partie für sich zu entscheiden.

Da auch seine Mitkonkurrenten Punkte ließen, gewann er seine Partien gegen Lukas Dering aus Freiburg Wiehre, Valerie Kury aus Horben, Lara Zimmermann, Julian Opitz und Jakob Harzer aus Endingen. Mit 5 Siegen und 2 Verlustpartien belegte er einen hervorragenden 3. Platz. Da Silvia Spiegelberg auf ein Startrecht bei den Badischen Jugendeinzelmeisterschaften verzichtet, freut es mich und auch den Verein um so mehr, dass sich Felix durch einen Freiplatz qualifiziert hat. Super Felix!!!

In der U 14 war mit Moriz Leupolz der Bruder von Felix vertreten. Mit insgesamt 16 Spielern wurden die U 14, U 16 und U 18 zusammengewürfelt. Jedoch musste ich Moriz mit auf den Weg geben ohne jeden Druck seine Partien überlegt zu spielen und wies auch ihn auf die 20 minütige Bedenkzeit hin. Jedoch hatte er gegen die starken Spieler aus Staufen und Heitersheim keinerlei Chance und belegte in seiner Altersklasse mit 3 Siegen und 4 Niederlagen einen akzeptablen 6. Platz.

Insgesamt war ich mit dem Abschneiden der 3 Merzhauser Spieler hoch zufrieden und bin guter Dinge, dass die Spielstärke eines jeden von Turnier zu Turnier zunimmt.

*Stefan Dufner, Übungsleiter*

Auf den nächsten beiden Seiten sind die Tabellen des U10- und des U12-Turniers.

Rang	Name	Verein/Ort	S	R	V	Pkte	BuchHo	SoBerPkt
1	Hinner,Robert	Sölden	6	0	1	6	31	26.00
2	Lais,Phillip	Horben	6	0	1	6	30	24.50
3	Schneider, Immanuel	Merzhausen	6	0	1	6	28	22.00
4	Aidam, Tino	Endingen	5	1	1	5½	29½	22.00
5	Riesterer, Michael	Dreisamtal	5	0	2	5	32	21.00
6	Bony, Henry	Oberotweil AG	5	0	2	5	31½	20.00
7	Schell,Felix	Horben	5	0	2	5	30½	19.50
8	Marcuz, Florian	Endingen	5	0	2	5	27½	16.50
9	Schäfer, Miriam	Emmendingen	5	0	2	5	26½	15.50
10	Reif, Daniel	Dreisamtal	4	1	2	4½	18½	9.75
11	Sick,David	Bertholdgymnasium-Fr	4	0	3	4	30	14.00
12	Niethammer, Johannes	Merzhausen	4	0	3	4	27	14.00
13	Hofmann,Julius	Heitersheim	4	0	3	4	27	11.00
14	Schmieder,Alexander	Sölden	4	0	3	4	26	13.00
15	Hecht,Julie	Horben	4	0	3	4	26	12.00
16	Filk, Julian	Dreisamtal	4	0	3	4	25½	12.00
16	Groß, Dennis	Heitersheim/BaDo	4	0	3	4	25½	12.00
18	Heimbach,Sebastian	Horben	4	0	3	4	23	10.00
19	Reichardt, Patrick	Badenweiler	4	0	3	4	22	10.50
20	Kury,Karolin	Horben	4	0	3	4	19½	7.50
21	Emrich,Tobias	Freiburg-Wiehre	3	1	3	3½	29½	13.25
22	Fesenmeier, Lauri	Oberotweil AG	3	1	3	3½	24½	7.50
23	Adler, Tim	Heitersheim	3	0	4	3	29½	11.50
24	Schadwinkel,Florian	Badenweiler	3	0	4	3	25½	7.50
25	Asal,Laura	Horben	3	0	4	3	25	8.00
25	Piribauer,Leopold	Bertholdgymnasium-Fr	3	0	4	3	25	8.00

Rang	Name	Verein/Ort	S	R	V	Pkte	BuchHo	SoBerPkt
1	Abdelrazek, Ahmed	Freiburg- Wiehre	7	0	0	7	30½	30.50
2	Spiegelberg, Silvia	Freiburg 1887	5	1	1	5½	34½	25.50
3	Leupolz, Felix	Merzhausen/	5	0	2	5	32	20.50
4	Opitz, Julian	Endingen	5	0	2	5	32	19.50
5	Wendinger, Leonard	Heitersheim	4	2	1	5	31	19.00
6	Deuring, Lukas	Freiburg- Wiehre	5	0	2	5	29½	20.00
7	Dehgan, Aryan	Emmendingen	5	0	2	5	27	17.50
8	Zeqiraj, Arber	Endingen	5	0	2	5	24½	15.50
9	Harzer, Jakob	Endingen	4	1	2	4½	30½	17.50
10	Mallee, Esra	Ettenheim	4	0	3	4	30½	15.00
10	Kury, Valerie	Horben	4	0	3	4	30½	15.00
12	Petsch, Kevin	Endingen	4	0	3	4	29	12.00
13	Schulze, Tabea	Endingen	4	0	3	4	28	12.50
14	Zimmermann, Lara	Endingen	4	0	3	4	27½	12.50
15	Eggers-Salvo, Bastia	Berthold-Gymnasium F	4	0	3	4	26½	12.50
16	Throm, Tobias	Denzlingen	4	0	3	4	23½	10.50
17	Pfefferte, Vanessa	Horben	4	0	3	4	21	8.00
18	Rösch, Mario	Simonswald	3	1	3	3½	25½	10.75
19	Fahrländer, Andreas	Waldkirch	3	1	3	3½	21	8.25

## Bezirkspokal 1. Runde: Emmendingen – SW Merzhausen II

Emmendingen	1579 – SW Merzhausen II	1921 2:2
1 Kaufmann, Helmut	1884 – Malzew, Alexander	2037 1:0
2 Neininger, Lorenz	1625 – Bouz El-Jedi, Mamoun	1906 0:1
3 Grohmüller, Bruno	1441 – Kabiri, Nader	1812 1:0
4 Zimmermann, Bernd	1364 – Kimmler, Erik V.	1925 0:1

Im Bezirkspokal musste die zweite Mannschaft in Emmendingen antreten. Die Mannschaftsaufstellung gestaltete sich schwierig bei insgesamt sechs Absagen. Trotzdem konnten wir noch eine starke Mannschaft aufbieten. Es begann zunächst auch gut, Erik Kimmler gewann, nachdem er drohte einen Turm zu gewinnen. Dann gewann Mamoun Bouz El-Jedi souverän seine Partie und wir führten 2:0. Als Alexander Malzew nach anfänglichen Vorteilen immer mehr in Bedrängnis geriet und die Niederlage nicht mehr verhindern konnte, brauchten wir dringend noch ein Remis, da wir nach der Berliner Wertung sonst verloren hätten. Nader Kabiri stand zunächst ganz gut, doch der zeitliche Nachteil, er kam fast eine halbe Stunde zu spät, sollte sich in der Zeitnotphase negativ auf seine Partie auswirken. Letztlich gewann sein Gegner verdient, da er zum Schluß Nader sogar mattsetzen konnte.

Die erste Mannschaft hatte kampflos verloren, da zu wenig Spieler Lust hatten, die sportliche Herausforderung anzunehmen, gegen stärkere Spieler anzutreten. Schade! Müssen uns in der nächsten Saison überlegen, ob wir überhaupt noch 2 Mannschaften zum Pokal anmelden.

*Erik Kimmler*

## Erich Barnstedt Gedenkturnier am 16.9. in Offenburg

Heuer war Merzhausen mit vier Teilnehmern auf dem Erich Barnstedt Gedenkturnier vertreten: Manfred, Christoph, Till und Robin. Gespielt wurde über 9 Runden, Schweizer System, mit 15 Minuten Bedenkzeit. Insgesamt 55 Teilnehmer waren am Start.

Robin legte gleich los wie die Feuerwehr und gewann die ersten 5 Partien. Danach lief es nicht mehr ganz so gut, was auch daran lag,

dass die meisten Mit-Favoriten erst in den letzten 4 Runden gegen Robin antraten. So reichte es mit 6 Punkten am Ende aber noch für den 6 .Platz. Turniersieger wurde FM Hans-Elmar Schwing (2230 ELO) vom SK Lahr.

Zwischen Manfred und Till kam es in der letzten Runde dann zum vereinsinternen Duell um Platz 2 der „Merzhausen Rangliste“, das Manfred für sich entscheiden konnte. Im Endergebnis holte Manfred 5 Punkte (Platz 23), Christoph  $4\frac{1}{2}$  Punkte (Platz 28) und Till 4 Punkte (Platz 33) bei 55 Teilnehmern und 9 Runden.

Insgesamt kann das Erich Barnstedt Gedenkturnier trotz der etwas weiteren Entfernung (die wir übrigens mit Zug und Baden-Württemberg-Ticket gemeistert haben) wärmstens weiterempfohlen werden. Die Atmosphäre war nett, es wurde kein Startgeld verlangt und für die Verpflegung wurde gesorgt, das heißt konkret: neben den Getränken wurde diverse Kuchen und Torten kostenfrei für Bedürftige zur Verfügung gestellt. Mittags gabs dann auch noch Ripple und Salat! Mir hat es jedenfalls trotz der bitteren Manfred-Niederlage gut gefallen.

*Till Mattern*

## Vereinmeisterschaft 2006/07

Rang	Name	Spiele	S	R	V	P+:P-	SoBerPkt
1.	Stürmer, Robin G.	5	4	1	0	$4\frac{1}{2} : 0\frac{1}{2}$	10.00
2.	Schmelzer, Alexander	7	4	1	2	$4\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$	6.00
3.	Felber, Michael	5	3	2	0	4 : 1	6.00
4.	Krebel, Andreas	4	3	0	1	3 : 1	7.50
5.	Kimmler, Erik V.	4	2	1	1	$2\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$	6.00
6.	Knetsch, Martin	2	2	0	0	2 : 0	3.50
7.	Gerhard, Hans	6	1	2	3	2 : 4	3.25
7.	Schmidt, Armin	6	1	2	3	2 : 4	3.25
9.	Möller, Manuel	5	1	2	2	2 : 3	3.00
10.	Bung, Christoph	5	1	0	4	1 : 4	2.00
11.	Aumüller, Alexander	3	0	1	2	$0\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$	1.00
12.	Kissing, Freya	4	0	0	4	0 : 4	0.00

## Partien

### Bezirkseinzelpokal: A. Vetter (1764) – T. Mattern (1744)

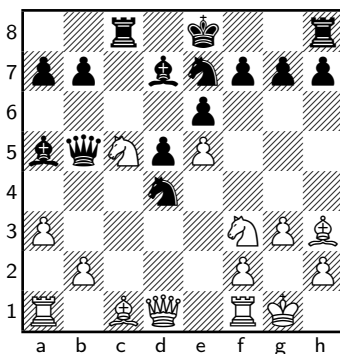
Glück im Schach: gibts nicht?

Heute möchte ich ein Partie vorstellen, die ich rein äußerlich betrachtet souverän gewonnen habe. In Wirklichkeit habe ich aber davon profitiert, dass ich nicht weit gerechnet habe. Positiv formuliert: in der Stellung war immer noch eine Resource...

1	e4	e6
2	d4	d5
3	e5	c5
4	c3	♘c6
5	♘f3	♚b6

Soweit die Eröffnungstheorie.

6	g3?!	♙d7
7	♙h3	cxd4
8	cxd4	♙b4+
9	♘c3	♚c8
10	O-O	♘ge7
11	♘a4	♚b5
12	a3	♙a5
13	♘c5	♘xd4





Freudig griff ich nach dem Bauern, um dann mit Schrecken festzustellen, dass eine Bauerngabel droht...

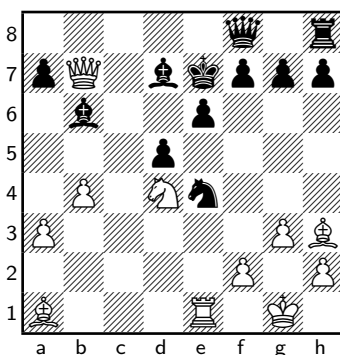
14	♖xd4	♔xc5
15	b4	

aber Schwarz hat „zum Glück“ eine Ausrede...

15	...	♔c3!
16	♖b1	♙b6
17	♙b2	♔c7
18	♖c1?	♔xe5
19	♖xc8+	♗xc8
20	♙a1	♔d6

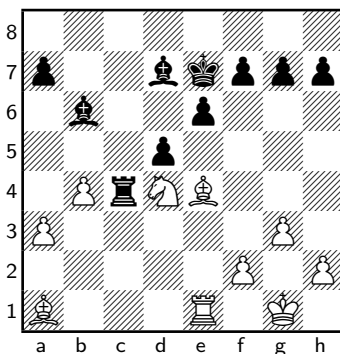
besser 20... ♔g5. Auf 21 ♗f3 folgt 21... ♔h5.

21	♔g4	♔f8
22	♖e1	♗d6
23	♔f4	♗e4
24	♔b8+	♙e7
25	♔xb7	



Dass Bauer b7 nicht mehr von Sd6 gedeckt war hatte ich völlig übersehen. Trotzdem wird der Bauernrückgewinn Weiß nicht glücklich machen, denn plötzlich erzwingen ich Damenabtausch und aktivere Stellung (ganz ungeplant)...

25	...	♔c8
26	♖xc8	♗xc8
27	♘g2	♗c4
28	♘xe4	



Eigentlich war bei dem ganzen Manöver geplant, jetzt 28 ♘xd4 zu spielen, das scheitert aber an 29 ♘xd5. Plan B funktioniert zufälligerweise aber auch...

28	...	dxe4
29	♗e2	

29 ♗xe4 scheitert an 29... ♗c1+

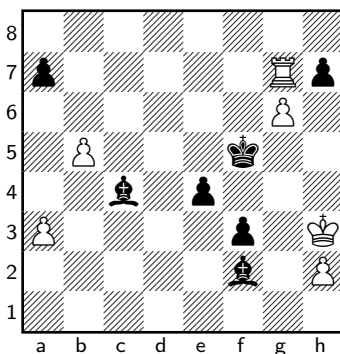
29	...	♗c2
30	♘d4	♗xe2
31	♗xe2	♘xd4
32	♗xe4	

Turm gegen Läuferpaar, bauernmäßig steht es jetzt wieder gleich.

32	...	e5
33	♗e2	♖d6
34	♖g2	♘c6+
35	♖h3	f5
36	g4?	f4?!

in Zeitnot übersehen, dass 36 ♘f3 einen Bauern gewinnt; das spielt allerdings in dieser Stellung keine große Rolle mehr.

37	g5	e4
38	♖c2	♙d5
39	b5	♙b3
40	♖c6+	♚e5
41	♖c7	♚f5
42	♖d7	♙xf2
43	♖xg7	f3
44	g6	♙c4!



und gegen die Mattdrohung ... ♙f1 ist kein Kraut mehr gewachsen: 0-1.



## Klaus Wenzlers Sternstunde

Wie im Sport allgemein gibt es natürlich auch im Schach ganz besondere Momente. Beliebte sind dabei immer wieder die „David gegen Goliath“-Ergebnisse. Ein auf dem Papier – und in den meisten Fällen ja auch tatsächlich – schwächerer Spieler wächst über sich hinaus, während der bessere Spieler am Brett nicht die Widerlegungen des „falschen“ Spiels findet. Und so kommt, was kommen muss: der sensationelle Sieg des Außenseiters.

In unserem Verein gibt es einige Spieler, denen man solche Siege zu-  
traut: die einen, weil sie besonders zäh verteidigen; die anderen, weil sie überraschende Momente ins Spiel bringen, und wieder welche, die... und dann gibt es bei uns noch den Klaus. Oft fast schon etwas mitleidig

belächelt ob seines – z.T. völlig – unkonventionellen Spielstils. An vielen Stellen der Partie – so auch in dieser!!! – kann man alles Mögliche kritisieren und auch zu Recht. Doch es gibt kaum jemand, der trotz aller sich in der Partie zeigenden Mängel des eigenen Spiels so sehr an den eigenen Sieg glaubt wie eben Klaus. Und wenn er nun auf jemand Junges trifft, einem Spieler mit „Eröffnungsfestplatte im Kopf“, dann wirft Klaus ihn schnell aus seinem Eröffnungswissen und damit auch aus der Bahn. Und dann gibt es da ja auch noch Klaus Lieblingsphilosophie von „Material für Zeit“. Doch genug der Vorrede, nun folgt eine typische „Wenzler-Partie“, d.h. sehr unkonventionell, und dafür aber mit einer Vielzahl guter Ideen:

Klaus Wenzler (1753) – WIM Lara Stock (2216)

<b>1</b>	<b>e4</b>	<b>c5</b>
<b>2</b>	<b>c3</b>	<b>d5</b>
<b>3</b>	<b>e5</b>	 c6
<b>4</b>	<b>d4</b>	 f5
<b>5</b>	<b>a3</b>	<b>e6</b>

warum Weiß hier a3 zog, kann jemand wie ich nicht beantworten.

<b>6</b>	<b>b4</b>	<b>cx d4</b>
<b>7</b>	<b>cx d4</b>	<b>f6</b>


greift den vorgerückten Bauern an und droht Bauerngewinn. Aber nicht mit Klaus!

<b>8</b>	<b>f4</b>	<b>f x d5</b>
----------	-----------	---------------

Schwarz wittert Materialgewinn. Doch die dafür aufgewendeten Tempi werden Schwarz noch böse aufstoßen. Schwarz geht also in die Falle von Klaus!

<b>9</b>	<b>dx e5</b>	 x e5
----------	--------------	--

Schwarz sieht sich wohl schon auf der Siegerstraße, wegen des nun folgenden...

<b>10</b>	<b>f x e5</b>	 h4+
<b>11</b>	<b>g3</b>	

hier müssen wir innehalten. Weiß hat bis jetzt nur Bauernzüge gemacht, 11 an der Zahl!!! Hier sind wir weit weg von jeder Eröffnungstheorie. Und wer meint, die einträchtig beieinander stehenden Mitglieder der Grundreihe seien passiv, wird nun eines Besseren belehrt.

11	...	♖e4+
12	♗e2	♗xh1

Schwarz holt sein geopfertes Material zurück, mit Qualitäts- und Bauerngewinn. Wer hier an Nachteil glaubt, kennt nicht die Logik von Klaus. Die schwarze Dame steht abseits und nach vorne ist die Bahn frei!!

13	♙e3	♙xb1
----	-----	------

ein interessantes Manöver, um die Dame ohne Tempoverlust wieder zurück zu bringen, doch Schwarz tauscht die einzige aktive Figur neben der Dame!

14	♖xb1	♗e4
15	♖c1	♗xe5

Schwarz gewinnt zwar noch einen Bauern, doch Weiß ist jetzt schon haushoch besser entwickelt, was sich mit dem folgenden Zug noch verstärkt.

16	♘f3	♗f5
17	♗b5+	

und ab jetzt spielt sich die Partie von selbst. Unglaublich!!

17	...	♙f7
18	♘g5+	♙f6
19	♙d3	

Weiß bringt seine letzte Figur wirkungsvoll ins Spiel, während Schwarz nur die Dame im Spiel hat, und die ist ständiges Angriffsobjekt...

19	...	♗e5
20	♙d2!	

so etwas wie der angekündigte Todesstoß.

20            ...            ♖b2+

schon so etwas wie Verzweiflung.

21            ♙c2!            ♗h6

soll noch schnell eine Figur zur Verteidigung heranzuführen, aber

22            ♖f1+            ♗f5

23            ♖d7

droht Matt auf e6.

23            ...            ♙xb4+

pure Verzweiflung. Erobert noch mehr Material, aber kann nichts bewirken.

24            a×b4            ♖×b4+

25            ♗d1            ♖g4+

26            ♗e1            ♖ad8??

27            ♖f7+

hier zeigt sich Klaus als wahrer Großmeister. Nicht das einzige Matt jetzt oder auch im nächsten Zug. Nein, den stärkeren Gegner solange wie möglich an der Angel zappeln zu lassen, das ist der wahre Genuss. 27 ♖×e6# ist hier nur etwas für Anfänger im Schach!!

27            ...            ♗e5

28            ♙f4+

auch hier gewinnt das einfache 28 ♖×e6 sofort. Aber Klaus zeigt, was die Stellung alles hergibt.

28            ...            ♗d4

29            ♗f3+

hier verlässt Klaus allerdings sein Niveau. 29 ♗×e6+ hätte folgen müssen. Jetzt könnte er die Dame gewinnen, was allerdings jemand wie er, der Material verachtet, sicher furchtbar finden muss.

29            ...            ♗c3

Gott-sei-Dank geht Schwarz nicht auf 29... ♔xf3 ein.

<b>30</b>	<b>♔c7+</b>	<b>♚b2</b>
<b>31</b>	<b>♙d2!</b>	

diesen stillen Zug muss man erst finden. Angesichts des unabwendbaren Matts auf a3 oder a2 gibt Schwarz auf. Eigentlich liebt es Klaus den gegnerischen König auf der eigenen Grundlinie Matt zu setzen. Dass das nicht gelang, ist das einzige Manko an dieser Partie. Eine Wahnsinns-Partie (im wahrsten Sinn des Wortes) und es fällt schwer den Fehler im schwarzen Spiel zu finden. Herzlichen Glückwunsch, Dir, Klaus zu diesem tollen Spiel, an dem wir nun alle unsere Freude hatten. Wenn einer wie Du nur mehr Zeit fürs Schach hätte...! (Kämen aber solche Partien auch nicht mehr zustande.)

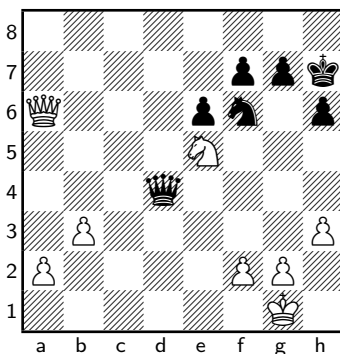
Eine kleine Zahlenspielerlei zum Schluss sei noch erwähnt, schließlich wird Klaus lange auf eine solche Spielstärke-Einschätzung warten müssen. Deine Chancen diese Partie zu gewinnen, werden mit 0,07 angegeben. Doch jetzt kommst – und das solltest Du Dir eigentlich einrahmen. Für Lara Stock und für Dich war es die erste Partie, die DWZ ausgewertet wurde und somit ist der Vergleich durchaus aussagekräftig. Laras „überschlägige Turnierleistung“ wird mit 1468 angegeben (bei eigenen 2216). Doch Deine – und jetzt halte Dich fest – mit sage und schreibe 2501!! Da braucht man nichts mehr hinzuzufügen.

*Andreas Kriebel*

## Goch-Open 2006: Zwei Kostproben

In Runde 5 beim Internationalen Open in Goch hatte ich ein Endspiel auf dem Brett von dem ich mir einiges versprach. Die ersten Züge „schenken“ wir uns und kommen zur kritischen Stellung.

A. Krebel (1673) – M. Stefkovic (1833)



**35** ♔d3+

Hier entschloss ich mich zum Damentausch, anstatt den Bauern auf f7 zu nehmen. Gegenspiel durch ... ♖b2 wollte ich nicht zulassen. Auch schienen mir seine Gegenspielchancen ohne Damen sehr gering. Außerdem versprochen ja die beiden verbundenen Freibauern einen mühelosen Sieg...

**35** ... ♔xd3  
**36** ♖xd3 ♔d5  
**37** a4

Auf gehts: der König ist weit weg, und das ist möglicherweise schon eine Ungenauigkeit, b4 war bestimmt besser.

**37** ... ♔g8

Sein König kommt heran. Während meiner Überlegungen zum nächsten Zug, fällt mir auf, dass sein Springer die beiden Bauern mit Leichtigkeit aufhalten kann, stünde er hier auf b4, ist kein Vorankommen zu



erkennen. Das verunsichert mich, und so beschließe ich, meinen König auf den Damenflügel zu bringen.

**38**                      ♔f1

b4 gefolgt von b5 wäre sicher besser gewesen.

**38**                      ...                      ♔f8  
**39**                      g3

um seinem Springer das Feld f4 zu verwehren, und so eventuellen Gabelmöglichkeiten einen Riegel vorzuschieben. Sicher ein unnötiger Zug!

**39**                      ...                      ♔e7  
**40**                      ♔e2                      ♔d6  
**41**                      ♔d2

b4 scheitert natürlich an ... ♘c3+ mit Bauernverlust auf a4. Anstatt wie das Karnickel vor der Schlange mit meinem Springer das Feld b4 zu bewachen – was droht eigentlich? – hätte ich ihn z.B. mit ♘f4 ins Spiel bringen sollen, denn Schwarz darf nicht tauschen.

**41**                      ...                      e5

Ein guter Zug, mit dem er nicht nur im Zentrum vorgeht, sondern auf den Vormarsch seiner Damenflügelbauern einleitet.

**42**                      ♔c2

Ich komme einfach nicht vorwärts, mein Springer deckt zwar das Feld b4, steht meinem König aber zum wiederholten Male im Weg. Ich verfolge einen falschen Plan, das aber konsequent!!

**42**                      ...                      g5

Möglicherweise wäre hier f5 stärker gewesen. Denn jetzt habe ich die Möglichkeit mit g4 dagegen zu halten. Doch ich will ihm nicht Feld f4 überlassen, denn nach 43 g4 ♘f4 44 ♘xf4 gxf4 fürchte ich mich vor den verbundenen e- und f-Bauern.

**43**                      ♘b2                      e4

Während ich „barock“ spiele und weiter nach irgendwelchen Gewinnwegen suche, verstärkt er konsequent seine Stellung.

44	♖c4+	♔c5
45	♗e3	

Hier hatte ich nur gesehen, dass er wegziehen muss, da er nach Springer-tausch wohl auf Verlust steht. Doch er nutzt die Gelegenheit seine Stellung weiter zu verstärken:

45	...	♗b4+
46	♔c3	♗d3!

Ein Riesen-Springer mitten in meiner Stellung! Es droht ... ♗xf2, ständig liegt die Möglichkeit eines Springeropfers in der Luft, da seine Bauern weiter vorgerückt sind. Trotzdem war 46... h5 eine Überlegung wert.

47	♗d1	
----	-----	--

Ängstlich gespielt. Aber das stärkere f3 kam mir nicht in den Sinn.

47	...	f5
48	♗e3	

Meine Überlegung ist einfach, er bekommt 2 Bauern und ich auch.

48	...	f4
49	gxf4	gxf4
50	♗g4	f3
51	♔d2	♔d4

Meine Freibauern interessieren ihn nicht, er macht weiter Druck im Zentrum

52	♗xh6??	
----	--------	--

Hier – glaube ich – beschloss ich Remis zu machen, anstatt weiter unbeholfen auf Sieg zu spielen. Dabei bot sich hier endlich die Gelegenheit. Jetzt hätte der a-Bauer laufen müssen. Ihn aufzuhalten und zu beseitigen kostet ihn Tempi und erfordert den Einsatz sowohl des Königs als auch des Springers. Hätte ich also vor dem Partiezug a5 eingeschoben, hätte ich wahrscheinlich noch Siegchancen gehabt.

<b>52</b>	...	♖x <b>f2</b>
<b>53</b>	♜f <b>5+</b>	♔e <b>5</b>
<b>54</b>	♜e <b>3</b>	♜x <b>h3</b>
<b>55</b>	a <b>5</b>	

Jetzt, wo der Springer weit weg ist, laufen die Bauern endlich weiter.

<b>55</b>	...	♔d <b>6</b>
<b>56</b>	♜f <b>1</b>	

macht e3 frei für den König und blockiert das Umwandlungsfeld f1.

<b>56</b>	...	♜g <b>5</b>
<b>57</b>	♔e <b>3</b>	♔d <b>5</b>
<b>58</b>	a <b>6</b>	♜e <b>6</b>
<b>59</b>	a <b>7</b>	♜c <b>7</b>
<b>60</b>	♜d <b>2</b>	♔c <b>6</b>

und nach

<b>61</b>	♜xe <b>4</b>	♔b <b>7</b>
<b>62</b>	a8♚	♜xa <b>8</b>

einigten wir uns auf Remis.

Schaue ich mir die Ausgangsstellung an, scheint die Lage klar zu sein. Doch mir gelang es nicht in den mir verbliebenen 15 Minuten – er hatte noch  $1\frac{1}{2}$  Stunden – den Gewinnweg zu finden. Es fehlten einfach die strategischen Ideen und Pläne. So kam Unsicherheit auf und es schlichen sich Ungenauigkeiten und Tempo-Verluste ein. Am Ende war ich sogar mit dem Remis noch ganz zufrieden. Vielleicht können wir dieses Endspiel einmal am Vereinsabend analysieren, möglich ist doch, dass es auch anderen so ergangen wäre wie mir.

**Zweite Kostprobe** In der 6. Runde – also unmittelbar nach dem „verpatzten“ Endspiel – hatte ich die schwarzen Steine und ich ging entschlossen in diese Begegnung, denn im ganzen Turnier hatte ich noch keine Partie gespielt mit der ich unzufrieden war. Ich sollte jedoch ungenau anfangen, was mein Gegner jedoch nicht ausnutzen wollte oder konnte.

A. Krebel (1673) – M. Rieger (1757)

<b>1</b>	<b>d4</b>	<b>d5</b>
<b>2</b>	<b>c4</b>	<b>♗f6?</b>

jetzt hätte er natürlich 3 cxd4 folgen lassen können/müssen. Nach 3... ♗xd4 folgt 4 e4 mit starkem weißen Zentrum

<b>3</b>	<b>♗c3</b>	<b>e6</b>
<b>4</b>	<b>♙g5</b>	<b>♙e7</b>
<b>5</b>	<b>♗f3</b>	<b>♗bd7</b>
<b>6</b>	<b>e3</b>	<b>ZZ0-0</b>
<b>7</b>	<b>♖c1</b>	<b>b6</b>

über b7, auf der langen Diagonalen will ich den Läufer ins Spiel bringen.

<b>8</b>	<b>cxd5</b>	<b>exd5</b>
<b>9</b>	<b>♙b5</b>	

kein starker Zug, der außerdem ein Tempo verliert, mein Läufer will eh nach b7.

<b>9</b>	<b>...</b>	<b>♙b7</b>
<b>10</b>	<b>ZZ0-0</b>	<b>c6</b>
<b>11</b>	<b>♙d3</b>	<b>♗e4</b>

ein unternehmender Zug. Nach 12 ♙xe4 folgt 12... ♙xg5 13 ♗xg5 14 ♙xe3

<b>12</b>	<b>♙xe7</b>	<b>♖xe7</b>
<b>13</b>	<b>♖c2</b>	<b>♗df6</b>

warum ich hier nicht f5 zog, weiß ich nicht mehr. Vermutlich wollte ich e5 noch mit einem Bauern überdecken können. f5 wäre in jedem Fall stärker gewesen, kann doch Tf8 über f6 ins Spiel eingreifen.

14            ♖e5?!

nun kann ich mit c5 meine Schwäche loswerden.

14            ...            c5  
15            ♗xe4

öffnet dem eigenen Läufer die Diagonale a2-g8.

15            ...            dxe4

auf 15. ... ♗xe4 folgt natürlich f3 mit Stärkung des weißen Zentrums

16            ♙c4            cxd4  
17            exd4

dieser Abtausch hat zweierlei bewirkt. Erstens hat Weiß nun einen Isolani, der ein Angriffsziel darstellt, andererseits auf d5 dem Schwarzen ein gutes Feld für eine Leichtfigur gibt. Andererseits kann nun jederzeit der e-Bauer vorziehen und so für den Läufer b7 die Diagonale öffnen.

17            ...            ♞c8?

ein Fehler. 17. ... ♞d8 mit Angriff auf den Isolani wäre hier am Platz gewesen.

18            ♞b3

diesen Zug hatte ich völlig übersehen. Die Dame entzieht sich der Schusslinie des Turmes und eröffnet eine Batterie gegen f7. Lange überlegte ich und zog dann

18            ...            )♞d8(!

greift nun den Isolani an, ist also ein aktiver Zug – mit einem Hintergedanken. 18... ♞c7 wäre dagegen passiv und hätte auch in jeder Fortsetzung Nachteil bedeutet: 19 ♗xf7 ♞xc4 20 ♗e5 b5 21 ♗xc4 bxc4 22 ♞xc4+ oder 20 ♗xf7 ♞xf7 20 ♙xf7+ ♗h8 (20 ♞xf7 ♞xc7)

19            ♗xf7            ♞xf7  
20            ♙xf7+        ♞xf7  
21            ♞xf7+        ♗xf7  
22            ♞c7+         ♞d7

der Hintergedanke von 18... ♖d8. Jetzt deckt der Turm seinen Läufer und greift den schachbietenden Turm an.

**23** ♖fc1 ♔e6

rechtzeitig kommt der König, um Bauernverlust zu vermeiden. Auch sofortiges Schlagen mit dem Turm hätte keinen Bauerngewinn für Weiß bedeutet: 23 ♖x d7 ♗x d7 24 ♖c1 ♔e6 25 ♖c7 ♕d5 26 ♖x a7 ist nicht zu sehen, wie Weiß seinen Bauern d4 verteidigen kann. Auch findet der weiße Turm schwer ins Spiel zurück, während Schwarz in die weiße Stellung eindringt.

**24** ♖x d7 ♔x d7

Weiß dachte hier immer noch einen Bauern gewinnen zu können. Mit beiden Türmen wäre die Verteidigung erheblich leichter gefallen.

**25** ♖c3

will auf eventuelle Bauernschwächen losgehen.

**25** ... ♔d6  
**26** ♖a3 a6  
**27** ♖b3 b5  
**28** a4 ♕d5





28... ♕c6 wäre korrekter gewesen. Jetzt erzwingt Weiß Bauerntausch und beide Bauern stehen auf der b-Linie. Eventuelles ... ♕c4 kann dann mit b4 beantwortet werden, was nach 28... ♕c6 29 axb5 ♕xb5 nicht gegangen wäre. Sicher, eine Feinheit, aber im Endspiel muss man immer bestrebt sein, die Chancen des Gegners zu minimieren.

**29** ♖g3 g6  
**30** axb5 axb5  
**31** ♖g5?

sicher kein guter Zug. Der Wirkungskreis des – verteidigenden – Turmes wird viel kleiner. Auch leistet er hier nicht viel, ♖e5 findet keine sinnvolle Fortsetzung.

**31** ... ♗d7

strebt über f8 nach e6 mit Bedrohung des Bauern d4.

<b>32</b>	<b>h4</b>	
<b>33</b>		
<b>34</b>		

der Turm kehrt in eine aktivere Position zurück.




<b>34</b>	...	
<b>35</b>		

eine wichtige Feinheit. Der König muss zurück wegen der Springer-  
gabel auf c2 und kommt somit als Verteidiger seines b-Bauern nicht  
mehr in Frage. Mit dieser Aufgabe steht der Turm ab jetzt alleine da.  
Daher ein „!“ für diesen Zug.

<b>36</b>		
-----------	---	--

jetzt musste ich eine strategische Entscheidung fällen. Welche Chan-  
cen hat Weiß noch Remis zu erreichen, und wie kann ich das verhin-  
dern? a) wenn er alle Bauern tauscht b) eventuell auch unter Opfer  
seines Turmes, um mich in ein Endspiel mit Springer und Läufer zu  
zwingen, was ich dann erst noch beweisen muss, vielleicht fehlt dann  
auch die Zeit. Ich musste also unbedingt darauf achten, dass mir ein  
Bauer übrigbleibt.

<b>36</b>	...	
-----------	-----	---

strebt die Eroberung des weißen b-Bauern an. Die Alternative 36... e2+  
37 h2 f4 konnte mich nicht überzeugen.

<b>37</b>		<b>h5</b>
-----------	---	-----------

37...h6 wäre wohl auch gut gewesen, aber ich hatte mir einen Plan  
zurechtgelegt, bei dem der Bauer auf h5 steht.

<b>38</b>		
<b>39</b>		
<b>40</b>		

er hat meinen g-Bauern, ich bekomme seinen b-Bauern. Wie vertei-  
dige ich aber meinen h-Bauern, der seine Bauernwalze noch aufhält?  
Mit

40                    ...                    ♙e2!

deswegen musste der h-Bauer auf h5 – also einem weißen Feld – stehen. 41 f3 scheitert an 41...exf3 wegen 42 ♖xh5 gefolgt von 42...f2+ mit Turmverlust. Außerdem versperrt der Läufer dem weißen König den Weg zurück ins Spiel über f1. Also weiter Turm gegen schwarzen b-Bauer.

41                    ♖e5                    ♖xb2  
42                    ♖xe4

jetzt habe ich zwar einen Bauern verloren, aber wer will jetzt noch meinen b-Bauern aufhalten.

42                    ...                    ♖c3  
43                    f4

er wirft seinen Freibauern nach vorne, doch der kommt nicht weit. Auch 43 ♖e3+ hätte nichts eingebracht wegen 43...♙d3. Der Turm kommt nicht schnell genug hinter den b- Bauern und seine Bauern sind zu langsam.

43                    ...                    ♙g4

43...b4 wäre hier schon möglich gewesen, wie die Analyse zeigt. Denn nach 44 ♖e3+ ♙d3 44 f5 b3 46 f6 b2 47 f7 zieht der schwarze Bauer mit Schach ein! Gesehen habe ich es nicht, aber warum auch ein Risiko eingehen. Hier verteidigt der Läufer zuverlässig den weiteren Vormarsch des f-Bauern und legt dem König nach wie vor „Steine“ in den Weg, wollte er zurück ins Spiel.

44                    ♖f2

vielleicht hätte 44 ♖e3+ mehr Widerstand geleistet, die Entscheidung ist ohnehin gefallen.

44                    ...                    b4  
45                    ♖e7

45 ♖e3 scheitert an 45...♞c2+ und der König muss zurück nach f2, also Tempoverlust



<b>45</b>	...	<b>b3</b>
<b>46</b>	<b>♖b7</b>	<b>b2!</b>

die Entscheidung. Auf 47 ♖c7+ wird mit 47... ♗b4 gekontert, denn nach 48 ♖b7+ zieht der Springer nach b5.

Auf 47 ♗e3 folgt 47... ♗c2+ 48 ♗f2 ♗b4. Und auf 47 g3 folgt einfach 47... ♗b3. Folglich muss er den Bauern schlagen.

<b>47</b>	<b>♖x b2</b>
-----------	--------------

das schon lange von mir mitbedachte Opfer (Anm. 35.Z ug), und ich habe noch einen Bauern behalten.

<b>47</b>	...	<b>♗x b2</b>
<b>48</b>	<b>♗e3</b>	<b>♗f5+</b>

jetzt deckt jeder jeden, ein beruhigendes Gefühl nach dieser – innerlich – aufregenden Partie.

<b>49</b>	<b>♗e4</b>
-----------	------------

sein letzter Fehler, der König musste „hinten“ bleiben. Nun ist es nach meinem nächsten Zug wie der „Fluss ohne Wiederkehr“.

<b>49</b>	...	<b>♗c2</b>
-----------	-----	------------

sperrt dem König den Rückweg ab, unter positionellem Gesichtspunkt stärker als 49... ♗xh4

<b>50</b>	<b>♗e5</b>	<b>♗d3</b>
<b>51</b>	<b>g3</b>	<b>♗e3</b>
<b>52</b>	<b>♗f6</b>	<b>♗f3</b>

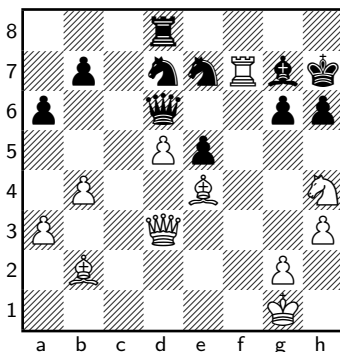
und dann gab er auf.

Für mich war es ein gutes Gefühl diese Partie gewonnen zu haben. Gab es doch einiges zu bedenken und zu planen. Und ich denke, dass ich – zumindest meistens – auf der Höhe der Situation war.

*Andreas Kriebel*

## Vom Sehen und Übersehen taktischer Möglichkeiten

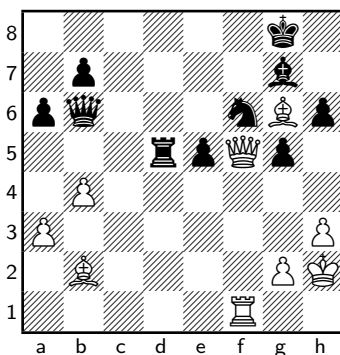
Seit ich versuche etwas schärfer zu spielen, kommen natürlich auch mehr taktische Momente aufs Brett. Trotz vieler Übungen während der Sommerferien ist mein Auge zwar etwas geschulter, aber ich übersehe natürlich immer noch einiges. Hier drei Beispiele aus der noch jungen Saison.



Weiß hatte soeben seinen Turm nach f7 gezogen, und Schwarz antwortete mit 28. ...Kg8. Weiß zog den Turm nach f1 zurück. Was hatten – wie die Analyse zeigte – beide Spieler übersehen?

29. Lxg6, Sxg6 30. Txf7! mit Gewinn

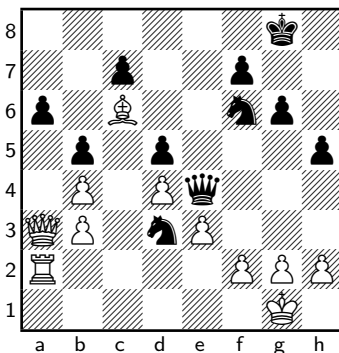
Aus derselben Partie einige Züge später:



Schwarz hatte soeben mit 33. ...Txd5 einen Bauern erobert. Weiß antwortete 34. Lxe5. Was hatte Weiß dabei übersehen und wie gewann Schwarz die Partie?

34. ...Txd5, 35. Lxe5, 36. Lxg4, 37. Sg4, 38. Df1+, 39. Tg2, 40. Kf2, 41. Sx2 mit

In Endingen spielte ich an Brett 8 gegen die frischgebackene B-W-Meisterin U 14. Stundenlang stand ich mit dem Rücken zur Wand und war mit dem Remis letztlich zufrieden. Doch wie staunte ich zu Hause als mir der Computer in der folgenden Stellung nicht Ausgleich, sondern großen materiellen Vorteil signalisierte. Was hatte ich übersehen – die arge Zeitnot ist nicht der Grund, ich hätte es wohl auch sonst nicht gesehen?

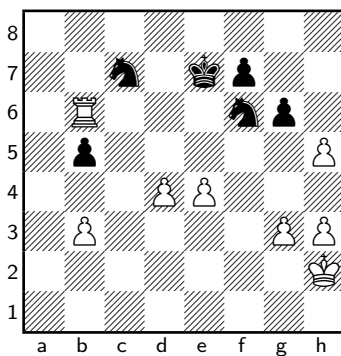


Auf 32. ...De4! folgte nach langem Grübeln 33. Ta2. Ich zog – in hoher Zeitnot 33. ...Sxb4 und freute mich über den Bauern- und Läufergewinn. Wie hätte ich aber stärker fortsetzen können?

33. ...Sf4!! 34. f3 (erzwingen wegen Matt auf g2), 35. Kf2, 36. Ke2 (erzwingen wegen 36. Kg3, De1+; 37. Kh3, g5! (droht Dh4++)), 38. g3, Df1+; 39. Tg2, Sf2++ (..Sc1+; 40. Kf2, Sxa2 mit Turmgewinn und großen Vorteil).

Wie gesagt, ich spielte die andere Fortsetzung und einigte mich auf Remis in der folgenden Stellung, was mir einiges Unverständnis entgegenbrachte. Doch ich sehe bis heute nicht welche Gewinnchancen ich

gehabt hätte. Vielleicht klärt mich mal jemand auf.



Weiß am Zug.

Impressum: Dauerschach 72&73 — Auflage: 110 Exemplare

**Mitgliederzeitung der  
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

1. Vorsitzender Andreas Krebel  
Zum Baumgarten 3 · 79249 Merzhausen  
Tel.: 0761/400 49 144  
Fax: 0761/400 48 66

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Lukas Lewark

Satz: L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

Andreas Krebel, Christoph Bung, Erik Kimmler, Freya Kissing,  
Manuel Moller, Stefan Dufner, Till Mattern

**Wichtig:** Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und  
Infos für die nächste Ausgabe bitte per e-mail an:

**dauerschach@sf-merzhausen.de**

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen  
oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wiederzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma Bung, Heizöl

Firma CopyMan

Firma Heizmann, Schreinerei

Weingut Isaak

Firma Krebel, Schreinerei

Firma Massie, Blechnerei

Steinmetzbetrieb / Bildhauerei Rolke

Sparkasse Freiburg

## Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15.00 Uhr
Jugend	Freitags	17.45 – 18.45 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20.00 Uhr